



Pfingsten.

O komm, du Geist der Wahrheit
Und lehre bei uns ein,
Verbreite Licht und Klarheit,
Verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer,
Nähr Herz und Lippen an,
Daß jeglicher getreuer
Den Herrn bekennen kann.

O du, den unser größter
Regent uns zugesagt,
Komm zu uns, werter Tröster,
Und mach uns unverzagt.
O öffne du die Herzen
Der Welt und uns den Mund,
Daß wir in Freud' und Schmerzen
Das Heil ihr machen kund.

Spitta.

Primelchen.

Skizze von Hans Joachim Frey, v. Reichenstein.

Meine Mutter hatte Damentasche. Das war stets ein Festtag für mich. Ich mochte sie so gern, die lieben alten Gesichter, die sich wöchentlich einmal um Mutters getriebene silberne Kaffeekanne scharten. Unter allen möglichen Vorwänden schlich ich mich ein und konnte stundenlang schauen, wie die alten Dämchen zwischen unserem ererbten Hausrat um den großen runden Tisch hockten und über den lieben Nächsten schwozten. Gerade das war so schön und altmodisch beruhigend.

Da wurde nicht gehehelt und abgeurteilt. Sie erzählten nur, freuten sich und litten bis zu Tränen mit dem ganzen Rest. Denn sie kannten keinen Neid und keine Ueberhebung und waren aller Freund. So kam es, daß ich sie lieb hatte, alle diese alten Weiberchen noch hegeßtern, trotzdem ich selbst bereits Primaner war und mich für einen durchaus modernen Menschen hielt.

Heute ging es sehr erregt her, so daß man meinen Eintritt gar nicht bemerkte. Und da erfuhr ich eine schreckliche Geschichte, die beileide nicht für meine Ohren bestimmt war: In der Stadt lebte eine Frau, die war köstlich anzuschauen wie eine reife Frucht an einem sonnigen Spätsommerstag. Von ihrem ersten Manne hatte sie sich scheiden lassen, und gestern Abend war dies entzückende Laster ihrem zweiten Gemahl mit einem Vater von drei Kindern durchgebrannt.

Der Fall war absolut neu und unübertroffen im Ort. Und trotzdem sahen die Alten und vollerten, beruhigten und versöhnten wie Kinder am Strande, die mit weichen Händchen einen Sandhaufen glattstreichen und ebneten. Das freute mich.

Da war aber eine unter ihnen, die sprach kein Wort, sondern blickte abwesend in ihre Tasse und spielte mit dem Löffel. Und das war das alte Fräulein von Odershausen. Die liebte ich.

Ich durfte Blanda nennen. Die anderen hießen sie einfach „Primelchen“, weil sie eine Vorliebe hatte für ein ganz matted weißliches Gelb. Bald war's ein Krägelchen, bald ein Schal, manchmal auch nur eine Schleife in dieser Farbe. Aber stets war ein leisersonniger Duft um sie, wie die Erinnerung an einen längst verklungenen Frühling.

Alle hatten ungefähr ihre Meinungen über die Sensation erschöpft. Da rief „die Exzellenzen“:

„Ja, Primel, du hast dich ja noch garnicht geäußert.“
Die schreckte ein wenig zusammen.
„Das möchte ich auch nicht — —“
Der Schwarzsumme ein erschauertes „Ahhh“.

„Weil es meinem Innersten widerstrebt, mich in eine derartig unedelike Angelegenheit hineinzudenken.“ Sie sah sehr ablehnend aus.

Da geschah etwas, was ich mir bis auf den heutigen Tag nicht vergehen habe. So empörte mich die Lieblosigkeit meiner Lieblingsante. — Ich stand auf aus meiner Unbemerktheit und sagte laut und mit Ueberzeugung:

„Alle Jungfern sollten doch nicht über Liebe urteilen!“
Die Szene, die nun folgte, ist mir nur noch verworren in der Erinnerung. Ich weiß nur, daß in dem Trudel plötzlich Tante Blanda vor mir stand und mit einem langen, präsenden Blick in die Augen sah.

„Jungchen, du bist sehr frech“, sprach sie sanft. „Ich weiß, das sind nicht mehr die Fiegelsjahre. — Das ist der junge Wein, der reifen will. Aber ich möchte dich morgen nachmittag einmal sprechen. — Nein, nein, du sollst nicht abhitten kommen.“

Und dann flog ich, von meiner Mutter befördert, zur Stube hinaus.

Am nächsten Nachmittag tappte ich über das Kagenkopfpflaster des Marktplazes, um den die engbrüstigen Fachwerkhäuser sich drängten. Ich hatte schreckliche Angst und fand doch den Mut nicht, fernzubleiben.

Da stand ich vor einem Haus, dessen überragender spitzer Giebel mit seinen vielen Fensterchen neugierig auf mich herabguckte. Vorsichtig tappte ich mit dem Klopfer gegen die Tür. Ein Weibchen war es still, dann hörte ich leise, wohlterzogene Schritte. Es wurde geöffnet, und ein sehr alter, glattrasierter Diener in blauer Livree und silbernen Wappenknoöpfen ließ mich ein.

„Guten Tag. — Das gnädige Fräulein lassen bitten.“
Damit trat er würdig beiseite. Und ich schritt über die roten Steinfliesen des geräumigen Flurs, an dessen Wänden ein paar mächtige, prächtige Truhen und Danziger Schränke mit natio gedakelten bunten Holzeinlagen standen. Dann klopfte ich abermals und trat ein durch eine blendend weiße Tür mit blendend weißen Pfosten in Tante Blandas Wohnzimmer.

Das alte quadrierte Parkett knarrte unter meinem Fuß, so daß ich befangen stehen blieb und mich umschaute. Da fiel mein Blick auf einen großen ledernen Ratsherrnsstuhl, der wie ein Thron seinen steifen Rücken gegen die rosa Damasttapete lehnte. Und darauf saß in einem seidnen primelfarbenen Hauskleide mit enger, talarartig auslaufenden Ärmeln Tante Blanda. Die schneeigen Spitzen des Kragens und das schneeweiße Haar schmiegt sich wie zwei Sommerwöllchen an das jugendlich rosige Gesicht des alten Fräuleins, und der Atem einer feinen, keuschen Kultur strahlte von ihr aus.

Ruhig und feierlich saß sie da. Nur ihre Augen schienen ein wenig zu lächeln, so daß ich nicht standhalten konnte und nach einem kurzen, mürrischen „Guten Tag“ durch die Fenster schaute, die mit blühenden Geranien und grünen Myrtenbäumchen bestetzt waren.

Da klang ihre schöne fröhliche Stimme, mit der sie alle Herzen einlug, durch den Raum:

„So seid Ihr nun, Ihr Halbreifen. Gestern edel, frech und wissend. Heute scheu und verlegen wie ein Kind.“

Sie sah mich wohlwollend an.

„Ja, und ich hab dich hergebenen, um mit dir zu sprechen.“
— So, jetzt verführe deine Gedanken abzuwenden von dem Alltag, damit du mit dem Herzen fühlst und hörst, was ich dir sagen will. So — da seht' dich schön hin und sieh auf das Bild dort vor mir an der Wand. Es war mir seinerzeit sehr ähnlich. — Dreiundzwanzig zählte ich damals.“

„Oh, wie wunderbar schön!“ rief ich schnell entflammt. Das Bild hatte noch dort gehangen.

„Nun hast du mich beleidigt — aus Unverständnis. Ich aber bin klüger und vergehe gern. Und damit du nie im Leben wieder voreilig handeln sollst — und weil ich dich lieb habe, mein Jung', wie mein eigen Enkelkind, das mich nicht verlernen soll, deshalb will ich dich als einzigen von allen einmal hineingucken lassen in mein — Leben.“

Wir schauten beide auf das Bild, und es war still und andächtig um uns wie in einer Kapelle.

„Das war also damals, lange bevor ich dieses warme Nest und die Möglichkeit zum Dasein ohne Sorgen erbt. Also auch schon damals gab es adelige Mädchen, die arm waren wie die Kirchenmäuse. Und auch damals schon kam es vor, daß ihre Liebe an einen wandten, der nichts besah als sein goldenes Herz. — Siehst du, so ging es mir. Und wie alle anderen, so haben wir geklagelt und gedacht; aber es ließ sich kein Ausweg finden, und die Gefahr der lähmenden Resignation, die uns das Dasein verpfuschen wollte, bedrohte uns.“

Da kam mir eines Nachts die Erleuchtung: Er paßte nicht in die kleinlichen Verhältnisse meiner Heimat. Er gehörte hinaus in die große Welt, damit er die Arme frei hatte, um auf sein Lebensziel loszustürmen. — Jung' begreiffst du das: damit er die Arme frei hatte? — Das hieß, daß ich ihn fortschicken mußte, jubelnd leicht, ohne Ballast — ohne mich —.

Am anderen Tage habe ich es ihm gesagt. Und als er es endlich begriffen hatte, da haben wir beide unser Bündel geschürt und sind mitsamt dem Frühling hinausgefahren wie Mann und Weib. So viele Tage habe ich ihm das Geleit gegeben, bis der Gram verschwunden und die Freude an der Welt ihm aus den Augen blühte. Eine Weile ruhte er so im Neste des Glückes. Nun aber war es Zeit, daß er aufstieg, frei und sorglos, weg von mir. Da habe ich ihm fröhlich Lebwohl gesagt, und er gab mir zum Ab-

schied ein Primelfräuleinchen. — Er hat es auch sicher sehr weit gebracht.

Und ich, nachdem ich so in jungen Jahren meine Jugend selbst verabschiedete, bin still heimgewandert und habe mir in meinem Herzen einen geweihten Schrein erbaut. Darin ruhen auf primelfarbenen Kissen die Erinnerungen, die mein Leben bedeuten.

„Siehst du mein Jung', so ist es gekommen, daß ich Verstehen und Verständnis habe für alles. Nur nicht für das, was treulos ist.“

Da habe ich Tante Blanda die Hände gefügt und habe geweint, weil ich meinte in meinem kindlichen Unverständnis, ihr hätte ein größeres Glück beschert werden können . . .

Sonntags-Gedanken.

Pfingstwanderer.

Kein Fest des Jahres lockt die Menschen mehr in die Natur, als das Pfingstfest. Ueberall durch Wald und Feld ziehen frohe Menschen, um den Körper in weiter Wanderung zu stärken und die Lungen mit frischer Luft auszuweiten. Das ist auch kein Wunder mitten im blühenden, prangenden, goldenen Frühling. So wird an keinem Feste des Jahres mehr gewandert, als am Pfingstfest, niemals sind die Jüge mehr überfüllt als an den Pfingsttagen. Mit jedem Jahre steigt die Zahl der Wanderer. Mit einer neuen großen Liebe umfassen die Menschen die Natur, der sie durch den Zug der Stadt so stolz den Rücken kehrten, und der sie nun die meiste Zeit des Jahres durch die Mauern und engen Straßen so fern gerückt sind. Das Pfingstfest ist ein Fest für die Ausflüge, ist äußerlich geworden. Und es ist zu fürchten, daß viele Christen innerlich und religiös mit dem Pfingstfest wenig mehr anfangen können. Und doch ist gerade das Pfingstfest das innerlichste Fest, das Fest des heiligen Geistes, der die Menschenherzen erst recht frei und froh und selig macht.

Die Wanderer ziehen durch Berg und Tal und am Himmel steigt die Sonne empor, die Sonne, die Blumen aus dem Erdbreich lockt und Wärme verbreitet. So möge der heilige Geist in uns einkehren und herrlichstes Leben in uns erwecken.

O heiliger Geist, lehre bei uns ein und laß uns deine Wohnung sein, o komm, du Herzenssonne!

Komm die Hitze des Tages, so erquickt den Wanderer der frisch sprudelnde Quell. Ebenso möge der heilige Geist uns Kraft und Trost geben in der Drangsalshitze des Lebens.

Du Quell, drauß alle Weisheit fließt, die sich in fromme Seelen gießt, laß deinen Trost uns hören!

Sind wir auf der Wanderung, so brauchen wir einen Führer, der uns sagt, ob wir bei der Wegkreuzung rechts oder links gehen müssen. So brauchen wir auch auf der Lebenswanderung den heiligen Geist als Führer.

Steh uns stets bei mit deinem Rat und führ' und selbst den rechten Pfad, die wir den Weg nicht wissen!

Mögen bei all den Wanderliedern, die Wald und Feld zu Pfingsten durchtdnen, nicht derartige Klänge unserer alten Pfingstlieder vergessen bleiben!

Stuttgarter Brief.

Ausstellungen gibt es in diesem Sommer in vielen Städten Deutschlands. In Köln wurde die Werkbundausstellung, in Leipzig die Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik eröffnet, dazu kommt noch eine Reihe von kleineren Schauen in anderen Städten und Ausstellungen, die den Anspruch auf internationale Bedeutung erheben, in Schweden und in der Schweiz. Wer also auf seiner Urlaubsreise sich nicht nur erholen, sondern auch sein Wissen erweitern will, hat dazu Gelegenheit genug. Fast zuviel, möchte man sagen, und kann sich dem Bedenken kaum verschließen, daß diese vielfachen Veranstaltungen sich gegenseitig Konkurrenz machen und keine so recht ihren Zweck erfüllen kann. Soweit nun die Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege in Betracht kommt, auf der im wesentlichen nur württembergische Firmen uns mit ihren Erzeugnissen bekannt machen wollen, scheint dieses Bedenken glücklicherweise nicht begründet zu sein. Der Besuch ist andauernd recht lebhaft. Besonders an den — leider allzu wenigen — schönen Tagen, die uns der Wettergott bisher bescherte, entwickelte sich auf der Ausstellung ein recht lebhaftes Getriebe. Einen Hauptanziehungspunkt bildet an solchen Tagen der Stadtgarten, der sich ja nun nach der Vollendung der Bauarbeiten in ganz neuem und sehr schönem Kleide präsentiert und wohl auch für die Zukunft in seiner glücklichen Vereinigung von Park- und Gartenanlagen von Einheimischen und Fremden gerne aufgesucht werden wird. Fast bedauern möchte man, daß die schönen Arkaden, mit denen er über die Zeit der Ausstellung eingefast ist und in denen württembergische Lustkurorte und Bäder ihre Erzeugnisse zur Schau stellen, später wieder verschwinden werden. Diese Arkaden haben einen besonderen Schmuck noch erhalten durch technisch meisterhaft ausgeführte Lichtbilder der schönsten Punkte unseres Vaterlands.

Den Kern der Ausstellung bildet die Gewerbehalle, deren wenig vorteilhaftes Aeußere glücklicherweise nicht sehr hervortritt. Hier ist die Lehrausstellung untergebracht. Nicht nur über den Bau des menschlichen Körpers und die allgemeinen Lebensbedingungen soll hier der Besucher unterrichtet werden, sondern auch über die



beruhen die dazu notwendigen Bestimmungen auf Beschlüssen der Bevölkerung. Hierbei ist nicht nur Rücksicht genommen auf das Leben des einzelnen in allen Altersstufen, sondern auch auf das des ganzen Volkes, das uns nach den Ergebnissen der Statistik in außerordentlich anschaulicher Weise näher gebracht wird. Luft, Licht, Wasser und Erde — das sind die vier Grundbedingungen, von denen Leben und Gesundheit einzelner Menschen und ganzer Völker in gleicher Weise abhängen. So sehen wir denn auch an einer Tafel in der Haupthalle den durchschnittlichen Luftgehalt der Stuttgarter Luft an jedem Tag im Jahr demonstriert. Karten mit Lichtpunkten geben uns ein Bild von der Bevölkerungsdichte in Württemberg, Deutschland und der ganzen östlichen Halbkugel. Maßstäbe von verschiedener Größe vermitteln einen Begriff von den Niederschlagsmengen, in ähnlicher Weise werden die Temperaturschwankungen veranschaulicht. Eine Karte zeigt die durchschnittliche Länge des Sonnenscheins für einen Tag in den europ. Hauptstädten u. einigen anderen wichtigen Punkten. Hier ist vielleicht nicht allgemein bekannt, daß über Berlin ein freundlicherer Himmel lacht als über Stuttgart, während natürlich London mit seinem trübsüchtlichen Nebel am schlechtesten mekommt: nur 2 Stunden Sonnenschein konnten hier im Durchschnitt auf den Tag.

Haben wir so die wichtigsten Lebensbedingungen kennen gelernt, so werden wir mit dem Aufbau des Körpers selbst bekannt gemacht. Zwar „ab ovo“ — vom Ei, von der Zelle an. Knochen, Bänder und Muskeln, Gesicht-, Geruchs- und Gehörorgane sind an vorzüglichen Präparaten bzw. vergrößerten Nachbildungen zu studieren. Besonders interessant sind die Modelle, die die Tätigkeit des Herzens und der Lungen veranschaulichen. Wir sehen da eine Pumpe, in regelmäßigen Stößen eine Flüssigkeit durch ein System von Röhren treiben — eine Wiedergabe der Tätigkeit unseres wichtigsten Muskels des Herzens und des Blutkreislaufs. In ähnlicher Weise wird der Atmungsorgane vorgeführt. Diese ungemein lehrreiche Darstellung der wichtigsten Funktionen des menschlichen Körpers findet ihren Abschluß durch eine Anzahl von Bildern, aus denen die Einflüsse sportlicher Betätigung auf den Körper erhellen.

Über die Ernährung unterrichtet uns eine Darstellung der wichtigsten Nahrungsmittel und ihres Nährwerts. Hieraus geht hervor, daß die teuersten Sachen fast niemals auch die nährkräftigsten sind. In einer weiteren Abteilung ist dann ein Wochen Speisezettel zusammengestellt, der sich einmal dadurch auszeichnet, daß für jeden Tag

dom aber auch besonders dadurch, daß er so billig ist, daß er in jeder Familie einmal durchprobiert werden kann. Hervorzuheben ist in der volkstümlichen Abteilung noch die Ausstellung für Jahnpflanz, an der besonders die städtische Schulzahnklinik beteiligt ist. Gewisse hygienische Nutzpflanzen werden uns da in Bildern vorgeführt, die sicherlich ihre pädagogische Wirkung ausüben, mehr aber noch die Sprüche, die darunter stehen, von denen wir nur den folgenden zur allgemeinen Nachachtung für die jungen Herrschaften wiedergeben wollen:

Seh' ich den Bub die Nügel kauen
Nüchtl' ich am liebsten ihn verchauen.

Auf die wissenschaftliche Abteilung der Gesundheitsausstellung, insbesondere aber auf die Ausstellung für angewandte Hygiene werden wir noch zurückkommen, denn, wenn auch die Stuttgarter Gesundheitsausstellung bei ihrer Eröffnung schon „sehr fertig“ war, — gebaut und eingerichtet wurde in den letzten Tagen immer noch.

Bermischtes.

§ Ein deutsches Jubiläum der Köpplspitze. Im Erzgebirge hat man in diesen Tagen den 400. Geburtstag einer Frau festlich begangen, die noch heute als Wohlthäterin im Gedächtnis des Volkes fortlebt und sich ein unvergängliches Verdienst um die deutsche Industrie überhaupt erworben hat. Es ist Barbara Wittmann, durch die die Kunst des Spigenköpplens in Deutschland eingeführt und zur ersten Blüte gebracht worden ist. Auf dem Marktplatz zu Annaberg steht ihr Denkmal als ein stolzes Zeugnis dessen, was das Land ihr verdankt.

§ Die Honigfrage. Dr. Klein schreibt im „Naturarzt“: Der Honig gehört zu den wenigen Stoffen, die Nahrung und Arznei zugleich sind. Bei Hals- und Mundkrankheiten, Brand- und Schnittwunden, Geschwüren und Beulen wirkt er vorzüglich, und auch als Schlafmittel steht er in gutem Ansehen. Speisen mit nur einem Duff ist man sich leicht über, während eine Vielheit von Däften, wie sie im Honig sich finden, keinen Widerwillen aufkommen läßt. Wir finden im Honig neben Spuren von Eiweiß, Phosphorsäure, Magnesia, Kalk, Natron, Eisen, Mangan, auch Spuren von Kieselsäure, also alle Stoffe, die der Körper zur Bildung von Blut und Geweben braucht. Die Frage, welcher Honig der beste sei, läßt sich kurz dahin beantworten, daß zwar jeder echte Honig gut ist — Kunsthonig zählt nicht mit und ist nicht höher zu bewerten, als gewöhnlicher Zucker —, daß

zuletzt. Der Junke ist da ein zuverlässiger Führer.
An die deutsche Jugend! Nun ist es doch Frühling geworden! Rauschend grüht uns der Wald; jungfräulich leucht liegen Wiesen und Felder, lösen den ersten Frühlingstraum von Freiheit und Liebe, und weben geheim den Zauber läppig schwellender Pracht. Pfingstfest im Maienkleid, herrliche, köstliche Zeit! — Deutsche Jungen! Auch Ihr steht im Mai des Lebens, und Euer Jugend ist köstliche Zeit! Erhalten Herz und Gemüt rein im Wollen, Wirken und Schaffen. Werdet weise und klug an Geist und Verstand, pfleget die Kräfte des Körpers, werdet stark durch emsige Arbeit und stählet Muskeln und Knochen bei erstem Spiel. Arbeiten und beten, denken und lernen, wägen und wagen, suchen und erfassen; das Schlechte, Schwache und Böse meiden, vom Starren, Guten und Schönen nicht lassen, so müßt Ihr ständig das rechte Maß erkennen, Zweck und Mittel in Einklang bringen und mit den Lehren der Väter rüstig auf allen Wegen vorwärtschreiten, um im Kampf ums Dasein neue Straßen zu bauen, die Euch durch Forttum und Wahrheit sicher zum Ziele führen, an dem Ihr dann findet Erkenntnis, Freiheit und Licht! — Deutsche Jungen! Der Frühling läßt uns hoffen! Pfingsten aber soll uns frei und stark machen! Ihr dürft nicht länger träumen, denn Jugendzeit ist köstliche Zeit. Greift zu, sucht sichern Halt zu finden; tretet mit kräftigen Schritten hinein in das Leben. Laßt Euch nicht schieben und drängen vom Geiste der Zeit; werdet nicht lässig, faul und gewissenlos, nicht weich und schlaff, nicht müßlos, feige und schlecht. Bedenket, daß Euch eine deutsche Mutter geboren, ein deutscher Vater erzogen hat, Deutsche Lehrer, Meister und Vorgesetzte wollen Euch einführen in die Geheimnisse des Wissens, in den tiefen, segensbringenden Geist der Arbeit, damit Ihr deutsche Jünglinge und eine ganze deutsche Männer werdet. In der Liebe zur Heimat, in der Treue zu Kaiser und Reich, in ernster Arbeit und rechter Selbsterkenntnis, verbunden mit glaubensstarkem Mut, könnt Ihr allein jenen festen Grund finden, auf dem Ihr weiter bauen könnt, Tag für Tag, Jahr um Jahr, um endlich eine freudvolle, gesegnete Zukunft, äußeren Wohlstand und glückselige Zufriedenheit Euer Eigen zu nennen.

Wer ein leeres Mostfass hat
probire **Etter's Fruchtstoff**
Marke **Schnittler der beste**
Apfelmost-Ersatz

Simmerveld.

Waldverkauf.

Aus dem Nachlaß des † Michael Schaible dahier bringe ich am
Dienstag, den 2. Juni 1914, abends 6 Uhr
im hiesigen Rathaus unter Leitung der Ratschreiberei im öffentlichen
Ausschreib freihändig zum Verkauf:

Parz. Nr. 133 — 1 ha 23 a 95 qm Nadelwald
im Osterlehen, amtlich geschätzt zu 1500. Mk., —
bisheriges Angebot 1400. Mk. —

Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Ein weiterer Verkaufstermin
ist nicht in Aussicht genommen.

Der Testaments-Vollstrecker:
Schaible, Gerichtsnotar a. D.

Altensteig.
Bringe der Einwohnerschaft von hier und Umgebung
meine selbstverfertigten

Tuchschuhe

sowie mein Lager in sämtlichen

Leder-Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung.

Stand am kommenden Markt: bei Rfm. Burghard.

Schuhmacher Mohrhard

wohnhaft in der Eggenhauserstraße, oberhalb dem Löwen.

Altensteig. Zur Mostbereitung

empfehle aus frisch eingetrof-
fenen Sendungen

Heinen's Mostextrakt
Qualität „Extra“
in Flaschen bzw. Conserven-
gläsern zu 50 Ltr. Mk. 1.50,
100 Ltr. Mk. 3.—
150 Ltr. Mk. 4.—

**Breisgauer
Mostansatz**
in Conservengläsern zu 100 Ltr.
Mk. 3.—, zu 150 Ltr. Mk. 4.—

**Schrader's
Mostsubstanzen**
in Conservengläsern zu 100 Ltr.
Mk. 3.—, zu 150 Ltr. Mk. 4.—
dieselben in Flaschen zu
150 Ltr. Mk. 3.50

**Nürtinger
Apfelmostansatz**
in Flaschen zu 50 Ltr. Mk. 1.25
100 Ltr. Mk. 2.25
150 Ltr. Mk. 3.25

**Germer's
Cor. aff**
braucht nur durch lauwarmes
Wasser verdünnt zu werden
ohne Zuckersatz in Kannen
für 50 Liter Mk. 4.50 für
100 Ltr. Mk. 8.—.

W. Beeri
Inh. A. Gläcker.

Altensteig. Karl Henssler sen.

Eisenwarenhandlung
empfeilt

Kreissägen
feinste Tiegel-
gußstahlqual.
vorrätig
30—50 cm
Durchm.

Bandsägen
vorrätig
in den
Breiten von
15, 20, 25
30 cm



Feilen dazu Maschinenbohrer

in verschiedenen Ausführungen.

Ringschmierlager für Kreissägen, sowie Werkzeuge aller Art

in grösster Auswahl für Handwerker und Privatbedarf

Sägen mit Gestell

Handbeile und Flexe mit und ohne Stiel
Scheiden, Reispappen, Rappelleisen,
Waldsägen etc.

Alle sonstigen Maschinenwerkzeuge für
Holzbearbeitungsmaschinen werden billigst besorgt.

Rheuma-
Dr. Reiss' **RHEUMASAN**
Schmerzstillend
Trage den Arm

Adolf Maier, Reutlingen Tel. 583.
Spezial-Geschäft für An- und Verkauf
von
Hof- und Schloßgütern.

Gegen hohe Provision
eventuell Gehalt und Spesen suchen
wir überall zum Verkauf von erst-
klassig. Centrifugen und Landwirtsch.
Maschinen
tätige Reisende.
Auch gewandte Landwirte und
Herren, welche noch nicht gereist
haben, wollen sich melden.
Angebote mit kurzem Lebenslauf
zu richten an die
Filialdirektion: **Wahr. Centri-
fugen-Fabrik, Com. Ges.
Karlsruhe, Waldstr. 62.**
Größte Centrifugenfabrik S. Deutsch-
lands.

Von letzter Tage eingetroffenen Ladungen offeriere ich

Zucker Ia. Baghäusler

bei Gut ca. 25 Pfund à 21 1/2 Pfennig
" " " 10 " " à 22

Ia. Frankenthaler

à 22 Pfennig

Würfel-Zucker, egal feinkorn

in netto	5 Pfund Pakets	à	Mk. 1.15
Frankenthaler	5 " "	à	1.20
grobkorn Kristall	5 " "	à	1.20
klein Domino	5 " "	à	1.20
feinkorn in netto	25 " Kisten	à	23 Pfg.
" " "	50 " "	à	22 1/2 Pfg.
" " "	100 " "	à	22 1/2

Kristall-Zucker

in 100 Pfund Säcken Mk. 21.—
50 " " 22.—
bei 10 " im Anbruch 23 Pfg.

Größte Auswahl in Roh-Kaffee

zu Mark 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60.

stets frisch gerösteter Kaffee

in anerkannt feinschmeckenden Mischungen
zu Mark 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.—

Malz-Gerste

offen 1 Pfund 25 Pfennig
bei 3 Pfd. — 5 Pfd. 22

feinstes Sesam Speise-Öl

in neuen Blechkannen 3 Liter Inhalt Mark 3.25
5 " " 5.—
offen 1 Liter 90 Pfennig, bei 3—5 Liter 90 Pfennig

Feinstes Vorlauf-Mohnöl

in neuen Blechkannen 3 Liter Inhalt Mark 3.75
5 " " 6.25
offen 1 Liter Mark 1.20, bei 3—5 Liter 1.15

Bodenöl, geruchlos

vorzügliche Qualität

1 Liter 40 Pfennig, bei 5 Liter 35 Pfennig
1 " 50 " " 5 " 45

Feinsten Tafel-Senf

in neuen Email-Eimern 15—25 Pfund à 20 Pfennig
Wannen, Kessel 30—40 Pfund à 20
in hübschen Gläsern zu 15, 20, 25, 30, 40, 45 Pfennig

Feinst Essig-Essenz

in Flaschen zu Mk. 1.— und Mark 2.25
mit Wein-Aroma zu Mark 1.20
offen 1 Liter Mark 1.70, 1/2 Liter 85 Pfennig

Feinste Weinessige „Hengstenberg“

1 Liter 30 und 35 Pfennig

feinst Nürnberger Ochsenmaussalat

in 9 Pfund Dosen Mark 3.60

feinst Obst-Marmeladen

offen 1 Pfund 35 Pfennig,
in 5 Pfund Eimer Mark 1.50
10 " " 2.80

Zwetschgen

offen 1 Pfund 45 Pfennig
in 5 Pfund Eimer Mk. 2.—
in 10 " " 3.50

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Ia. fetten Allgäuer-Stangenkäse

1/2 reif

in Kisten per Pfd. zu 30
bei Laibchen p. Pfd. zu 35
empfiehlt

W. Beeri

Inh. v. Fläher.

Altensteig.

Halte meine weißen und roten



Weine

in Flaschen und Gebinden
bestens empfohlen

L. Kappler

z. grünen Baum.

Ziehung am 4. Juni 1914.

Große Wohltätigkeits-

Geld-Lotterie

mit Goldgew. bar ohne Abzug M.

80000

Erster Hauptgewinn

40000

Zweiter Hauptgewinn

10000

61 Gewinne

11000

27 Gewinne

19000

6 Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk.

11 Lose 20 Mk.

Porto und Liste 25 Pf., zu be-

stehen d. alle Lotteriegeschäfte

und die Generalagentur

J. Schweickert, Stuttgart

Marktplatz 6, Telefon 1921.

In Altensteig bei: Dr. Metzler'schen Buch- u. Briefdruckerei.

Kadefahre gesucht.

Zum Besuch der hies. Landleute
suchen w. e. redigew. Mann b.
mit 150 Mk. u. Prov. Off., Pr. L. 150
Salle-S. II 117.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl-
fühlen, bringen Ihnen die

ärztl. erprobten

Kaiser's

Magen

Pfefferminz-Caramellen

schere Hilfe. Sie bekommen
guten Appetit, der Magen wird
wieder eingeleitet und gestärkt.
Wegen der belebenden und erfrischen-
den Wirkung unentbehrlich
bei Leuren.

Paket 25 Pfg. zu haben bei:

Fr. Flatz in Altensteig, G.

F. Heindel in Pfalzgrafen-
weiler, Chr. Daiblinger, zum

Löwen in Hailerbach, J.
Kaltenbach in Egenhausen.

Altensteig.

Für den Sommer empfehle ich

Kleider- u. Blusenstoffe

Damen-Blusen

Schürzen

Hemden u. Hosen

Billige Strohhüte

Chr. Krauss

Altensteig.

Einen Gemüse- und Obstgarten

geeignet zu einem oder zwei Bauplätzen habe zu verkaufen.
B Liebhaber wollen Offerten an die Exp. d. Bl. einreichen.

Altensteig.



Sensen

in größter Auswahl, darunter die von keinem
anderen Fabrikat in Bezug auf Schnittfähigkeit
und leichtem Gang übertroffene Marke

„Diabolo“

Natur- und Kunstweckseine

Marke „Ellicar“

Sensenwörbe, Kämpfe

Gußstahl-Dengelgeschirre

Deutsche und amerikanische

Heu-, Dung-, Schüttel- und

Streugabeln

Rechen aller Art

Heuzangen

Heurollen

Giesskan

blank und lackiert

empfiehlt zu denkbar billigsten
Preisen

W. Beeri

Inh.: A. Fläher.

Karl Kohler junior, Altensteig

Rosenstraße. **Seilerei.** Rosenstraße.

Spezialgeschäft für Sattler- und Seilerwarenhandlungen

liefert

sämtliche Seilerwaren

für alle landwirtschaftliche, gewerbliche und sonstige Zwecke.

Prompte und schnelle Bedienung.

Nagold.

AUSVERKAUF!

Wegen Umbau meines Geschäftes verkaufe ich mein Warenlager mit

hohem Rabatt.

Am Pfingstmontag ist mein Geschäft von 12—4 Uhr geöffnet.

Eugen Schiler.

Altensteig.

Am Pfingstmarkt!!

verkaufe ich mein ganzes Lager in

Stroh-Hüten

aller Art — wegen vollständiger Aufgabe des Artikels — zu jedem annehmbaren Preis.

C. W. Lutz Nachfolger, Fritz Bühler jr.

NB. Kein Stand am Markt, sondern Verkauf im Hause!

Eine Partie große Steinzeug

Most-Krüge

für die Heuernte besonders geeignet — spottbillig bei

Obigem.

Altensteig.
Damaste
Satin Augusta
Bettzengle
Billige Preise
E. Frih.

Altensteig.
kleiderstoffe
Schürzenstoffe
hemdenflanelle
verschiedene Preislagen
E. Frih.

Altensteig.
Buckskin
Halbtuch
Hosenzenge
Gute Qualitäten
E. Frih.

Altensteig.
Damenschürzen
Kinderschürzen
Arbeiterschürzen
Große Auswahl
E. Frih.

Altensteig.

Eine sommerliche

Wohnung

von 4 Zimmern samt Zubehör im 1. Stock hat auf 15. August zu vermieten

Frei Ran
Bäcker.

Waldorf.

Am Pfingstmontag mittags 2 Uhr verkaufe ich einen bereits noch neuen, schweren, aufgemachten

Wagen

zum billigen Preis

Mejger Gänhle.

Altensteig.

Verkaufe den

Heu- u. Dehmd-gras-Ertrag

von 24 ar (Stadtparzelle an der neuen Halbenstraße.)

Geometer Stofinger.



Keine Not im Haushalt

bei Bereitung eines gesunden Familiengetränks (Apfelmast-Ersatz) aus dem beliebten

Heinens Mostextrakt
Leichte Herstellung, ca. 60 pr. Lit.

Alleiniger Fabrikant
Anton Heinen Pforzheim
Niederlagen überall durch Plakate kenntlich.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturn.

Telephon Nr. 26.

Agentur der Württemb. Notenbank.

Giro-Conto bei der Reichs- u. Württ. Notenbank. Postcheckkonto Nr. 409.

Annahme von Spareinlagen und Depositeneinlagen von jedermann, bei sofort beginnender, höchstmöglicher Verzinsung, Abgabe von Helmsparkassen. — Gewährung von Krediten gegen Sicherstellung. — Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrent-Verkehr) und provisionsfreier Bank- und Check-Conti. — Beleihung börsenmäßiger Wertpapiere. — Diskontierung und Einzug von Wechseln und Checks auf in- und ausländische Plätze. — Auszahlungen nach dem Auslande, hauptsächlich nach Amerika. — An- und Verkauf von soliden Wertpapieren, besonders auch mündelsicheren Obligationen für Pflanzschaften, Stiftungen und Kautionen. — Umwechslung von Coupons und fremden Goldsorten. — Verlosungskontrolle. — Vermittlung feiner- und liebessicherer Kassenscheckfächer. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Gewährung und Vermittlung von Hypothekendarlehen. — Kostenlose, uneigennütige Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

Kurse vom 29. Mai 1914.

Mündelsichere Werte:

1 1/2%	Dtsche. Reichsbank, unk. 1925	99.—
3 1/2%	dergl. Anl.	86.70
3 1/2%	dergl. Anl.	77.40
4%	Preuss. Schatzanwagn. f. 1917	100.—
4%	Württ. Staatsobl. unk. 1925	99.30
4%	dergl. „ 1921	98.80
4%	dergl. „ 1915	98.70
3 1/2%	dergl. v. 1875	94.50
3 1/2%	dergl. v. 1885/95	verlosbar 87.80
3 1/2%	dergl. v. 1880	87.80
3 1/2%	dergl. v. 1881/85	unverlosbar 85.20
3 1/2%	dergl. v. 1900	85.—
3 1/2%	dergl. v. 1908	77.80
3%	dergl. v. 1896	77.80
4%	Bayer. Staatsanl. unk. 1920	98.50
4%	Württ. Hypoth. Bk. „ 1923	97.—
4%	Württ. Cred. Ver. „ 1923	97.50
4%	Rhein. Hyp. Bk. „ 1923	96.—
4%	Nürnb. Vereinsb. „ 8.96—89	96.—
4%	Eckfr. Hyp.-Bk. „ 1920	96.50
4%	Schwab. Hyp.-Bk. „ 1921	95.30

Verschiedene Obligationen:

4 1/2%	Bad. Anilin- u. Sodafabr. Ser. A	100.10
4 1/2%	Eisenb. Bank Fkft. a. M.	99.50

5%	Allg. Electr. Ges. unk. 1923	102.00	
4 1/2%	dergl. „ „ „	100.50	
4 1/2%	Neckarwerke Essign. unk. b. 1916 rückz. à 102%	98.—	
4 1/2%	Masch.-Fabr. Essign. rückzahlbar à 105%	100.50	
4 1/2%	Zellulose-Fabr. Waldhof v. 1908 rückz. à 102%	97.30	
Ausländische Wertpapiere:			
4%	Oesterr. Goldrente	84.85	
5%	Rumän. Rente v. 1903	100.50	
4 1/2%	Rumän. Rente v. 1913	91.10	
4 1/2%	Ungar. Staatskassen-Scheine	89.30	
4%	Pfote. d. Ung. Landes-Central-Sparkasse Ser. A u. B	88.20	
Obligationen von Transportanstalten:			
4 1/2%	Obl. d. Deutschen Eisenbahn-Ges. Fkft. a. M. rückz. à 105%	100.—	
4%	dergl. Obl. rückz. à 105%	94.50	
4%	Süddeutsche Eisenbahn v. 1907	—	
4%	Württ. Eisenb. unkdb. b. 1914 rückz. à 103%	92.—	
Reichsbankdiskontsatz			4%



Altensteig.

Bruch-Reis

bei 10—25 Pfd. 14 Pfg.
" 50 Pfd. 13 1/2 Pfg.
" 100 Pfd. 13 Pfg.

Geschälte Futter-Hirse

für junge Hühner

1 Pfd. 20 Pfg.
bei 3—5 Pfd. 19 Pfg.
" 10 Pfd. 18 Pfg.

Zur Nachsaat

Königsberger Wicken
Schwed. Futtererbsen
Rhein. Stockhanssamten

zu billigsten Preisen empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Karolin Kohler

Eugen Krausse

Verlobte

Altensteig Mannheim

Pfingsten 1914.

Altensteig.

Einen starken aufgemachten Zweispänner.

Leiterwagen

(mit großen Deuleitern) gibt weil überzählig preiswert ab

C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Anna Schleich

Karl Hammann

Verlobte.

Geberberg

Grömbach

Pfingsten 1914.

Liederkranz



Altensteig.

Zu dem am Pfingstsonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden KONZERT des Gesangsvereins **Konkordia Wäldenbronn** werden die Mitglieder mit w. Angehörigen freundlichst eingeladen.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist erwünscht. — Eintritt frei.

Der Ausschuss.

Bankcommandite Horb

Carl Weil & Co. Horb

Bildechingerstrasse 388 II

Württ. Notenbank-Ciroconto. Postscheckkonto Stuttgart 2267.

Telephon Nr. 78.

Telegramm-Adresse: Bankcommandite.

An- und Verkauf sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren aller Art.

Wir halten stets grosse Posten mündelsicherer und anderer Effekten vorrätig, die wir zum jeweiligen Tageskurs provisionsfrei abgeben.

Gewährung von laufenden Crediten und Vorschüssen gegen erstklassige Sicherheiten.

Annahme von Spareinlagen

Die Verzinsung beträgt:

ohne Kündigungsfrist 4 %
bei 6 monatlicher Kündigungsfrist 4 1/2 %
bei 12 monatlicher Kündigungsfrist 4 1/2 %

Ausstellung von Checks und Creditbriefen, sowie Auszahlungen nach Amerika

unter Beibringung der Originalquittung des Empfängers.

An- und Verkauf ausländischer Geldsorten

Schweizer- und Oesterreichisches Geld stets vorrätig.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen

stets mehrere Wochen vor Verfall.

Vermittlung von Hypotheken

Kostenlose Beratung in allen Geldangelegenheiten.

Zusicherung unbedingter Verschwiegenheit sowohl Privatpersonen als Behörden gegenüber.

Altensteig.



Die beste aus zäh hartem Stahl gearbeitete Sense mit Garantie.

Wörbe, Wetzsteine und Kämpfe
Heugabeln und Rechen
Heuzangen und Aufzugrollen
Sicheln etc.

liefert gut und billig

Lorenz Luz jr.

Telephon Nr. 46.

Von neuen Bezügen empfiehlt:

Leiter-Wagen

für Kinder und für den Hausgebrauch, bis zu 5 Str. Tragfähigkeit;

ferner:

kleine Kinderstühle,
große fahrbare Kinderstühle

mit und ohne Polster,

billigere und bessere

Klapp - Feldstühle

Nicht am Lager habende Sorten können bei mir auch nach Katalog, welcher meinen werten Kunden jederzeit zur Einsichtnahme zu Diensten steht, bestellt werden.

Gleichzeitig halte ich mein reichhaltiges Lager in

Kinderspielzeugen

aller Art bestens empfohlen.

Altensteig. + J. Wurster.

Pforzheim-Berneck.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer ehelichen Verbindung auf

Pfingstmontag, den den 1. Juni 1914
in das Gasthaus zum „Waldborn“ in Berneck

freundlichst einzuladen.

Karl Nieger
Sohn des
Gottl. Friedr. Nieger
Stuisschreiner in Pforzheim.

Hilba Johanna Salmon
Tochter des
Heinrich Salmon
Schneidermeister in Berneck.

Kirchgang um 11 Uhr.

Nachhochzeit findet keine statt.

Statt Karten.

Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag, den 1. Juni 1914
in das Gasthaus zur Krone in Egenhausen

freundlichst einzuladen.

Gottlieb Hammer
Schreiner
Sohn des † Johs. Hammer
Maurers in Egenhausen.

Christine Brenner
Tochter des
Johs. Brenner sen.
Schäfers in Egenhausen.

Kirchgang 12 Uhr.

Spielberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag, den 1. Juni 1914
in das Gasthaus zum Ochsen in Spielberg

freundlichst einzuladen.

Matthäus Kalmbach
Sohn des
Christian Kalmbach sen.
Zimmermeister in Spielberg.

Friederike Steeb
Tochter des
Karl Steeb, Räder
in Spielberg.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Zimmersfeld-Fünfbrunn.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag, den 1. Juni 1914
in das Gasthaus zum Anker in Zimmersfeld

freundlichst einzuladen.

Gg. Fr. Schaible
Sohn des
† Gg. Fr. Schaible, Bauers
in Zimmersfeld.

Eva Kathrine Reinhardt
Tochter des
Michael Reinhard, Bauers
in Fünfbrunn.

Kirchgang um 11 Uhr.

Paul Beck in Altensteig

empfiehlt zur bevorstehenden Bedarfszeit:

**Heu- und
Dunggabeln
Schüttel- u. Streugabeln**
nur erstklassige deutsche Fabrikate.

**Güte Amerikaner
Heu-, Schüttel und Streugabeln**
Beste amerikanische Marke!

**Kabelstiele, hölzerne Schüttelgabeln
Handschlepprechen**
das Stück von Mk. 4.50 an

Heurechen

Sensen

Friedrichsthaler und Neuenbürger
in reichhaltigster Auswahl und anerkannt besten Gußstahl-
qualitäten mit Garantie

Auschußsensen und Strensensen

Sicheln

Sensenvörbe, Ringe und Rumpfe

Mailänder

Spezial-Weßsteine
beste Garantie-Marke

Silicar-Weßsteine

Ia. Gußstahl-Dengelgeschirr

Heuzangen und Seilrollen

Grosse Auswahl!

Billigste Preise!

Altensteig.

Reste

aller Art

zu bekannt billigen Preisen bei

C. Frik.

Altensteig.

Trauringe

in 333 und 585 gest.
steht in allen Größen vorrätig
empfiehlt

Fr. Eble, Uhrmacher
Gold- und Silberwaren.

Überzeugen Sie sich die

Deutschland-Fahrräder

Nähmaschinen, Sportartikel aller Art,
Pneumatika, Waffen, Uhren, Musik-, Gold-
und Silberwaren, Haushaltsartikel u.
sonstigen Gebrauchsgegenstände in der
Qualität die besten, daher auch im
Preise die allerbilligsten sind.

Reich illustrierter Katalog kostenlos.
A. Stukenbrok, Einbeck 23
Erstes Fahrradversandhaus Deutschlands.

Viele tausend Anerkennungen!

Geld

besorgt sof. an jedermann kostenlos
S. Sieber, Ulm, Olgastr. 8.

Kirchliche Nachrichten.

Pfingstfest, 31. Mai vorm.
10 Uhr evang. Gottesdienst in
der Kirche mit Beicht und Abend-
mahl 239, 232. Nachm. 2 Uhr
Gemeinschaftsstunde im Jugendheim
236, Opfer: Pfingstkollekte.

Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr
Gottesdienst im Jugendheim. 233

Methodistengemeinde.

Sonn. den 31. Mai morgens
9 1/2 Uhr Predigt, mittags 10 1/2 Uhr
Sonntagschule, mittags 2 Uhr
Jugendbund, abends 8 Uhr
Predigt.

Mittwoch, den 3. Juni, abends
8 1/2 Uhr Gebetsstunde.